

Zuhause sterben

SAPV-Freising kümmert sich um Todkranke im Landkreis

Freising. Zuhause sterben, im Kreis der Familie – viele ziehen diese Vorstellung dem Tod im Krankenhaus vor. Seit gut 13 Monaten ermöglicht die Spezialisierte Ambulante Palliativ-Versorgung (SAPV) Todkranken im Landkreis Freising, diesen Wunsch umzusetzen. In einem Jahr seit dem 1. Februar 2016 hat die Einrichtung 200 Patienten betreut – und bis in den Tod begleitet, wie Petra Waldhör, die Pflegerische Leitung der Einrichtung mit Büro in der Freisinger Heiliggeistgasse, erklärt.

Jeder Schwersterkranke hat einen rechtlichen Anspruch darauf, zuhause palliativ versorgt zu werden, erläutert Waldhör im Gespräch mit der MZ – wie auch immer dieses „letzte Zuhause“ aussieht: Das können die eigenen vier Wände sein, aber beispielsweise auch ein Alten- oder Pflegeheim. Voraussetzung sei neben der Erkrankung eine entsprechende Symptomatik. In der Regel

stelle dann der Hausarzt oder das Krankenhaus eine Verordnung aus, damit ihr Patient ambulant palliativ versorgt wird. Die Kosten übernimmt die Krankenkasse. „Manche Patienten mit schweren Erkrankungen informieren sich auch schon im Vorfeld bei uns“, erzählt Waldhör.

Das SAPV-Team ist 24 Stunden erreichbar, ständig sind ein Arzt und eine Pflegekraft in Rufbereitschaft, alle mit palliativmedizinischer Zusatzausbildung. „Wir sind natürlich nicht so schnell wie der Notarzt, aber innerhalb einer Stunde sind wir da“, sagt Waldhör. Dabei sei es der Anspruch der SAPV, den Sterbenden nicht nur medizinisch und pflegerisch zu betreuen, sondern auch dessen Umfeld zu unterstützen. Wenn beispielsweise ein Familienvater stirbt, stellt das den Alltag der gesamten Familie auf den Kopf. Die SAPV kann die Angehörigen entlasten und auch den Sterbenden selbst bei organisatorischen

Dingen unterstützen: Wünscht ein sterbender Mensch beispielsweise noch einen seelsorgerischen Beistand oder einen Anwalt, um letzte rechtliche Angelegenheiten zu klären, kann die SAPV dies organisieren. Sie versteht sich als „Lotse“, der das gesamte Netzwerk rund um den Patienten im Blick hat. Dazu gehört beispielsweise auch eine psychosoziale Betreuung.

Die SAPV ist eine eigenständige Einrichtung unter dem Dach des Hospizvereins Freising. Derzeit arbeiten vier Ärzte und sechs Pflegekräfte sowie drei Verwaltungsangestellte für die SAPV. -mas-

■ Info

Das SAPV-Büro ist unter Telefon 08161/8850350, Fax 08161/8850351 oder E-Mail info@sapv-freising.de erreichbar. Am 24. Juni gibt es einen Tag der offenen Tür, bei dem sich Interessierte über die Arbeit der SAPV informieren können.